

Impulse für Gottesdienste

Frühjahrskirchenopfer

Türen und Herzen öffnen

mit jedem Bemühen
verwandle ich die Welt

10. April 2016



Einleitung:

Der heutige Sonntag steht unter dem Zeichen der Nächstenliebe. Was uns Christen Tag für Tag anvertraut ist - die Sorge füreinander, die Aufmerksamkeit für leidende und benachteiligte Mitmenschen - das wird heute besonders ins Zentrum gerückt.

Jede und jeder hat mehr oder weniger zu teilen – an Zuwendung, Fähigkeiten, Wissen, Zeit, Geld...

Lassen wir uns wie Jesus anstecken, Menschen mit ihren Nöten, in den Blick zu nehmen. Nehmen wir heute – in dieser gemeinsamen Feier – Familien und alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern, die in Krisen und schwierigen Lebenssituationen sind und die sich keinen geeigneten Wohnraum leisten können, in unsere Mitte.

„Tue alles in Liebe“ - der heilige Kirchenlehrer Augustinus meinte dazu – und das könnte auch für uns eine Anregung sein: „Schweigst du, so schweige in Liebe; sprichst du, so sprich aus Liebe; rügst du, so rüge in Liebe; Schonst du, so schone aus Liebe“.

Was uns Jesus mit auf dem Weg gibt, ist kein ein unerfüllbares Gebot. Es bewährt sich wohl oft im Kleinen, Alltäglichen. Mit jedem Bemühen verwandle ich aber die Welt. Und ich darf sicher sein: Jesus geht mit mir in diesem Bemühen!

Kyrie:

Jesus, Du bist gekommen, zu heilen was verwundet ist.

HERR ERBARME DICH UNSER

Jesus, Du bist gekommen, den Menschen das Brot des Lebens zu bringen.

CHRISTUS ERBARME DICH UNSER

Jesus, Du zeigst uns, wie Nächstenliebe konkret werden kann.

HERR ERBARME DICH UNSER



Tagesgebet

Es gibt viele Menschen, die eine offene Türe suchen, einen einladenden Stuhl, ein gutes Wort. Hilf uns, dass wir das alles sein können. Türe, Stuhl und Wort, und wir auf diese Weise dem Beispiel folgen, das du uns in Jesus Christus gegeben hast.

Darum bitten wir mit Jesus Christus, unserem Herrn und Bruder, der mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung

Erste Lesung

Apg, 5,27-32.40b-41

Zweite Lesung

Offb 5,11-14

Evangelium

Joh 21, 1-19

Impulsgedanken zu den Schrifttexten der Sonntagslesungen im April 2016 von Caritasseelsorger Norman Buschauer

3. April 2016 – 2. Sonntag der Osterzeit – Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

Apg 5,12-16

„Durch die Hände der Apostel geschahen viele Zeichen und Wunder im Volk.“ Das, was die Apostel taten, war Verkündigung der Frohen Botschaft von Christus, dem Auferstandenen. Nicht nur was wir sagen ist Verkündigung, sondern ganz besonders auch, was wir tun.

Offb 1,9-11a.12-13.17-19

Johannes schreibt von einer Hoffnungsgestalt für alle Bedrängten. Ein Opfer der Gewalt, aber er wurde aus dem Tod gerettet.

Joh 20,19-31

„Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ Glauben zu können ist letztendlich ein Geschenk, für das wir uns öffnen sollen.

10. April 2016 – 3. Sonntag der Osterzeit

Apg 5,27-32.40b-41

Nicht Angst und Furcht prägten die Jünger Jesu, sondern die tiefe Überzeugung, dass Gott stärker ist als all der Gegenwind der Zeit.

Offb 5,11-14

Das Bild vom ewigen Lamm, das letztendlich stärker ist als das (Un-)Tier der Zeit – ein immerwährendes Hoffnungszeichen

Joh 21,1-19

„Liebst du mich?“ – Die Grundfrage zur Nachfolge. Nur für Petrus, oder auch für jeden/jede von uns?

17. April 2016 – 4. Sonntag der Osterzeit

Apg 13,14.43b-52

Durch Christus entsteht eine neue Gemeinschaft der Glaubenden. Für die einen Grund zur Freude, für andere eine Herausforderung. Für uns?

Offb 7,9.14b-17

„Das Lamm wird sie weiden und zu den Quellen führen.“ Eine Botschaft der Hoffnung für alle Menschen, die unter Gewalt und Verfolgung leiden.

Joh 10,27-30

Jesus der gute Hirt. Er setzt sich ein für die Schwachen und Verlorenen. Vorbild und Auftrag für uns?

24. April 2016 – 5. Sonntag der Osterzeit

Apg 14,21b-27

Weil Gott am Werk ist, erblüht die junge Christenheit.

Offb 21,1-5a

„Seht ich mache alles neu!“ Die Gewalt der Zeit wird nicht das letzte Wort haben. Gottes Liebe ist stärker.

Joh 13,31-33a.34-35

„Liebt einander!“ Christen sollen daran als Kinder Gottes erkannt werden, wie sie mit ihren Mitmenschen umgehen.

Fürbitten

Jesus gab uns ein neues Gebot: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe. –
Mit dem Wissen, dass wir geliebte Kinder Gottes sind, tragen wir unsere Anliegen
und Bitten vor Gott:

Für alle Menschen, die durch Einsamkeit, Behinderung oder Armut an den Rand der Leben
gedrängt werden. Dass sie Menschen finden, die sie aufnehmen und die gemeinsam mit
ihnen einen Weg aus ihrer Not suchen.

Wir bitten dich, erhöre uns

Für alle, deren Leben durch Scheidung, Unfall, Katastrophen in die Brüche gegangen ist,
dass sie Heilung erlittener Wunden und neue Hoffnung finden.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Kinder dieser Welt, dass ihnen immer wieder Menschen begegnen, durch die sie
Schutz und Liebe erfahren.

Wir bitten dich, erhöre uns

Für alle, die vor einer schwierigen Entscheidung stehen, schenke ihnen Menschen,
die ihnen liebevolle Wegweiser sind.

Wir bitten dich, erhöre uns

Für Eltern, Lehrer, Politiker, Priester. Für alle, die Verantwortung für unsere Gemeinschaft
tragen: Dass ihre Entscheidungen zum Frieden und einem guten Zusammenleben
beitragen.

Wir bitten dich, erhöre uns



Für alle Menschen, die unter einer
schweren Krankheit leiden. Schenke
ihnen Kraft und Hoffnung.

Wir bitten dich, erhöre uns

Für alle, die uns im Glauben an eine
neue Welt vorausgegangen sind,
schenke ihnen das Leben in Fülle.

Wir bitten dich, erhöre uns

Darum bitten wir mit Jesus Christus,
unserem Herrn und Bruder, der uns die

Sehnsucht nach dem Reich Gottes hier auf Erden lebendig werden lässt und der in der
Einheit mit dem Heiligen Geist mit Gott dem Vater lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.

Gabengang

Kerze

Ich bringe diese Kerze als Symbol für die vielen Frauen in unserer Gesellschaft, die ihre Kinder alleine erziehen, die oftmals isoliert und überfordert sind.

Puppe oder Stofftier

Ich bringe diese Puppe (dieses Stofftier) als Symbol für all die vielen Kinder, die zu wenig Zuwendung und Aufmerksamkeit bekommen.

Rose

Ich bringe diese Rose als Symbol für alle, denen es in ihrem Leben an allem Notwendigen mangelt und die sich nichts Schönes leisten können.

Krug Wasser:

Ich bringe diesen Krug mit Wasser als Symbol für alle Menschen, die nach einem guten oder für sie besseren Leben dürsten.

Laib Brot und die Hostien:

Ich bringe dieses Brot als Symbol für die Menschen, die hungern – nach Brot, nach Liebe, nach Anerkennung...

Krug mit Wein:

Ich bringe diesen Krug mit Wein als Symbol unserer Gemeinschaft mit dir, nach der wir uns alle sehnen.

Mit diesen Symbolen bringen wir dir, barmherziger Gott, unsere Anliegen und das Leben der Menschen und bitten um Wandlung, um Verwandlung.



Gabengebet

Gott, du bist der Gastgeber und die Zuflucht, du bist der Schutz und der Ausweg. Jesus Christus schenkt sich uns in Brot und Wein. Lass uns das durch diese Zeichen erfahren, dass Jesus Christus uns Zukunft und ein Leben in Fülle verheißt. Durch ihn an unserer Seite. Amen.

Friedensgebet

Brot haben, leben können, gehört zum Frieden.
Nicht hungern zu müssen,
um das Überleben nicht kämpfen zu müssen,
ist Frieden.

Einen Platz haben, von dem einen keiner verdrängt, ist Frieden.
In einer Gemeinschaft zu leben, statt allein, ist Frieden.

Eine Aufgabe zu haben, die mehr ist als tägliches Herbeischaffen von Nahrung,
die Sinn hat und Erfüllung gibt, ist Frieden.
Ein Haus haben, einen Tisch, einen Menschen,
der einen versteht:
Dies alles ist Frieden. (Jörg Zink)

Text nach der Kommunion

Was für ein Gott

Du, unser wachsamer Gott,
der das geknickte Rohr wieder aufrichtet.
Du, unser Gott,
dem wir in der alleinerziehenden Mutter begegnen.
Du, unser wachsamer Gott,
der bereit ist, mit den Menschen zu gehen.
Du, unser Gott,
dem wir in der gebrechlichen Nachbarin begegnen,
mit der wir spazieren gehen.
Du, unser wachsamer Gott,
der zusagt, da zu sein, wenn wir einem Menschen mit unserem Herzen zuhören.
Du, unser wachsamer Gott,
der mit prophetischen Worten gegen das Unrecht auftritt,
das Menschen auch bei uns erfahren.
Du, unser wachsamer Gott,
der für uns Menschen alles gegeben hat,
dem wir begegnen in jedem Sterbenden, den wir begleiten.
Du, unser wachsamer Gott,
der seine schützende Hand über uns hält,
Du - Gott mit uns.

Schlussgebet

Gütiger Gott, wir sind der Einladung deines Sohnes gefolgt und haben sein Gedächtnis gefeiert. Du hast uns reich beschenkt. Wir bitten dich, begleite uns auf unserem Weg. Gib uns Kraft und Mut, Christus nachzufolgen, indem wir dich und unsere Mitmenschen lieben. Darum bitten wir durch Christus, unsren Herrn.

Segen

Guter Gott,
Segne unsere Füße und die Wege, die wir gehen,
damit sie Wege zu den Menschen und zu dir werden.

Segne unsere Hände und die Arbeit, die wir tun,
damit unsere Werke von deiner Schönheit erzählen.

Segne unseren Mund und unsere Stimme,
damit unsere Worte von deinem Frieden und deiner Freude verkünden.

Segne unsere Ohren und unsere innere Offenheit,
damit wir die Freuden, Sorgen und Ängste der Menschen wahrnehmen können.

Segne unsere Augen und die Bilder in uns,
damit wir Unrecht erkennen und deiner Gerechtigkeit dienen.

Segne unser Herz und unsere Empfindungen,
damit wir mitfühlen können, und Menschen durch uns
etwas von deiner Liebe erahnen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Einfach zum Nachdenken

Wenn das Brot, das wir teilen (Gotteslob Nr. 470)

1. Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe die alles umfängt, in der Liebe die alles umfängt.
2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...
3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...
4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...
5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...

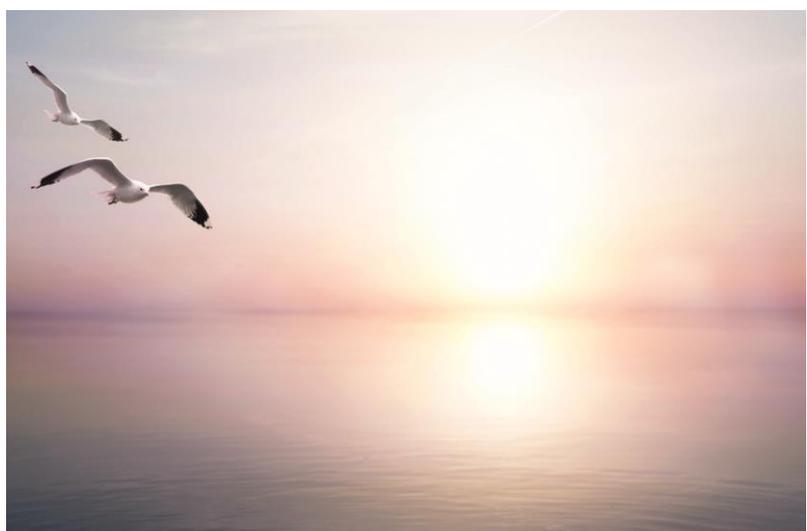
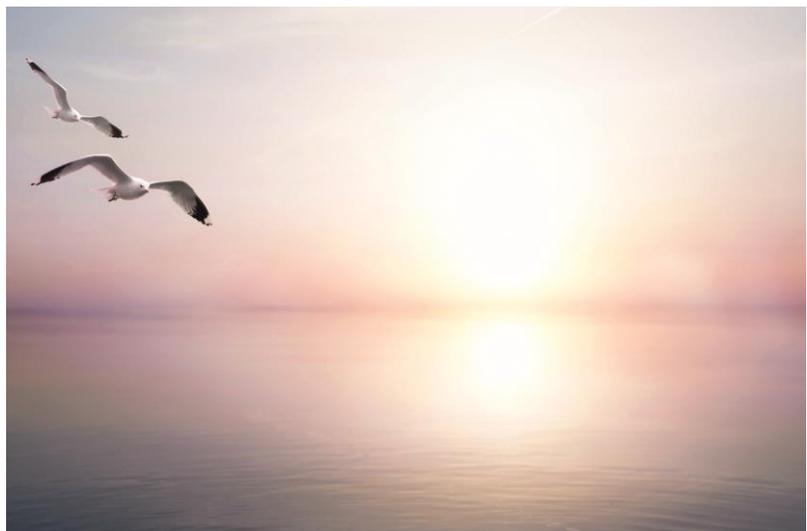
In höchsten Gefühlen

will ich dich lieben
betend und singend
in deiner Liebe sein

Doch du antwortest
ihr bleibt in meiner Liebe
wenn ihr liebt
wie ich euch geliebt
Der Mitmensch also
genau das ist das Problem
Aber weil du es sagst
Will ich es versuchen.
(Guido Groß)

Sei unser Gott,

mit uns auf dem Weg
mit der Last des Kreuzes
durch alle Dunkelheiten.
Sei unser Gott,
Brot, das sich verteilt,
Wein der Freude,
der rettet vom Tod.
Sei unser Gott,
Wort, das trägt,
Hand, die heilt,
Menschen, die gehen.
Segne uns du,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.
(Diethard Zils)



Segensworte

Manchmal sagt einer: Gerechtigkeit. Gesegnet sei er.
Manchmal sagt einer: Barmherzigkeit. Gesegnet sei er.
Manchmal sagt einer: Jetzt ist aber Schluss. Gesegnet sei er.
Manchmal sagt einer: Ich fange an. Gesegnet sei er.
Manchmal beginnen zwei, die lange gegeneinander geschwiegen haben,
miteinander zu reden: Gesegnet sollen sie sein.
Manchmal reicht einer dem anderen Hand, um ihm aufzuhelfen:
Gesegnet sollen beide sein.
Gesegnet im Namen...
(Pfr. Roland Breitenbach, Stefan Phillips, St. Michael, Schweinfurt)

Die Gegenwart Jesu

Es heißt:
Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind:
In seinem Namen, nicht mit fragwürdigen Absichten.
In seinem Namen, nicht mit dunklen Plänen.
In seinem Namen, nicht hinter hohen Mauern.
Wo zwei oder drei den vierten und fünften annehmen,
so wie er ist. Da ist ER mitten unter ihnen. (Quelle: Pfarre St. Michael, Schweinfurt)

Die Gottesdienstunterlagen wurden von Mag. Ingrid Böhler, Pfarrcaritas und Caritasseelsorger Dr. Norman Buschauer zusammengestellt.

Auf Wunsch vermitteln wir gerne MitarbeiterInnen der Caritas, die in Form einer Ansprache von ihrer Arbeit berichten.

Die Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Kath. Kirche und der Caritas:
www.kath-kirche-vorarlberg.at
oder www.caritas-vorarlberg.at

Gerne senden wir Ihnen unsere Gottesdienstimpulse auch per Mail oder per Post zu!

Nähere Informationen:
Pfarrcaritas
Ingrid Böhler,
05522/200-1016
ingrid.boehler@caritas.at

